

Wasserfahren

Das Ende einer einzigartigen Siegesserie

Beim Paarwettfahren in Möhlin muss sich der WFV MuttENZ trotz starker Zeiten dem Heimverein geschlagen geben.

Von Michael Scherer*

Dort, wo das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt den Rhein zu einem kleinen See staut, befindet sich das Wettkampfgelände des Wasserfahrvereins Ryburg-Möhlin. Auf diesem dank des niedrigen Wasserstands des Rheins zurzeit beinahe stehenden Gewässer fand am vergangenen Wochenende ein nationales Paarwettfahren statt. Anders als vor drei Wochen in Aarau, als das Stacheln gegen die starke Strömung der Aare im Vordergrund stand, galt es nun an den Rudern, die beste Linie um die Bojen zu finden und möglichst viel Tempo durch die Kurven zu retten.

Kinderkategorie

Als Besonderheit des Wettkampfs waren für einmal nicht die Schüler ab 10 Jahren die jüngsten, weil die Möhlemer eine Wertung in der Kategorie Kinder durchführten. Für die 8 startenden Kids im Alter von 7 bis 9 Jahren stand ein Kinderweidling bereit, der mit 280 statt 320 Kilogramm Gewicht, 8 statt 10 Metern Länge und vor allem einer geringeren Höhe auch den Kleinsten ein selbstständiges Fahren ermöglichte. Die MuttENZer



Noah Weymuth und Roméo Berdat unterwegs mit dem Kinderweidling: Begleitet von Adrian Lüthi, zeigt der Nachwuchs seine Stachel-Skills.

Foto zVg

zer Noah Weymuth und Roméo Berdat liessen in ihrem ersten gemeinsamen Wettfahren die anderen drei Fahrpaare hinter sich und gewannen die Kinderkategorie mit hauchdünnen 2,7 Sekunden Vorsprung.

Auch die Erwachsenen zeigten gute Leistungen, Stephan Weymuth mit Marc Habegger und Andreas Scherer mit Florian Blum sorgten für einen MuttENZer Doppelsieg. Bei den Frauen holte Alina Lüthi mit Justine Schmid den zweiten Platz, ebenfalls Zweiter wurde

Janis Waldmeier mit Moritz Mischol. Bei den Jungfahrern gewann Arnold Bürgin mit Leo Schäfer.

Grillzange und Frittierkorb

Trotz der vielen guten Einzelleistungen mussten sich die MuttENZer in der Vereinswertung den Kollegen vom Heimverein aus Möhlin knapp geschlagen geben, denen auf ihrem eigenen Gelände starke Fahrten gelangen und die somit die MuttENZer auf Rang zwei verwiesen. Es bedeutet dies das Ende einer einzigartigen Siegesserie, erstmals seit

knapp zwei Jahren heisst der Sieger der Vereinswertung nicht Wasserfahrverein MuttENZ.

Bereits am 16. August jedoch gibt es in Bern die Chance zur Revanche. Am Wochenende zuvor beweisen die Wasserfahrer, dass sie mit Grillzange und Frittierkorb genauso geschickt sind wie an den Rudern, wenn am Fischessen in der Schweizerhalle für ganz MuttENZ grilliert und frittiert wird. Das dreitägige Fest startet am Freitag, 8. August, um 18 Uhr.

*für den WFV MuttENZ